

Holz-Zentralblatt

Deutscher Holz-Anzeiger
Deutsche Holzwirtschaft
Der Holzkäufer

UNABHÄNGIGES ORGAN FÜR DIE FORST- UND HOLZWIRTSCHAFT

Deutsche Holz-Zeitung
Deutscher
Holzverkaufs-Anzeiger

Freitag, 10. Juni 2022

148. Jahrgang · Nr. 23

Heute mit



Türen-Magazin

Holzindustrie

Holzwirtschaft spricht mit Abgeordneten

Ein Thema des Parlamentarischen Abends des Deutschen Holzwirtschaftsrats (DHWR) am 2. Juni in Berlin war, das Potenzial von Holzprodukten für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften auszuschöpfen. ▶ Seite 362

Holzhandel

Volle Lager mit Sibirischer Lärche

Mit den EU-Sanktionen gegen Russland sind auf absehbare Zeit keine Importe an Sibirischer Lärche mehr möglich. Der Holzhandel ist unsicher, wie es weitergehen wird. ▶ Seite 366

Forstwirtschaft

Staatswald schlägt weniger Buche ein

Eine Auswertung zeigt: 2021 betrug der Bucheneinschlag in den im Landesbesitz befindlichen Wäldern in Deutschland nur noch 616500 Fm, das sind 25 % weniger als im Jahr 2017. ▶ Seite 367

»Holz in Europa vorhanden und nachhaltig nutzbar«

Österreichs Holzindustrie appelliert an die Politik

Bei der Jahrespressekonferenz des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs am 7. Juni in Wien erklärte Herbert Jöbstl, der Obmann des Fachverbands: „In der aktuellen Lage kommt es darauf an, die Rohstoffe Europas zu nutzen, Arbeitsplätze zu sichern und unabhängige Wertschöpfungsketten zu stärken. Die Holzwirtschaft kann dazu beitragen, da der Rohstoff Holz in Europa vorhanden und nachhaltig nutzbar ist.“

Jöbstl weiter: „Eine ‚Zeitenwende für Holz‘ sichert die Unabhängigkeit von russischen Importen und ermöglicht uns, Klimaschutz mit Wirtschaftswachstum zu verbinden.“ Dafür, so erklärt der Fachverband, sei aber ein klares Bekenntnis der Europäischen Union und deren Mitgliedsstaaten zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und zur stärkeren Holzverwendung notwendig. „Leider stehen manche Vorhaben der Europäischen Union einer ‚Zeitenwende für Holz‘ noch entgegen. Insbesondere beim European Green Deal – präsentiert im Jahr 2019 – sind Anpassungen an die neue Realität in Europa notwendig“, fordert Jöbstl und hebt hervor: „Die eigenen, nachwachsenden Ressourcen nicht oder nur eingeschränkt nutzen zu dürfen, ist in der aktuellen Situation der falsche Weg.“

Bei wichtigen Kennzahlen konnte die österreichische Holzindustrie den pandemiebedingten Einbruch aus dem Jahr 2020 ausgleichen. „Unsere Mitglieder haben im Jahr 2021 Waren im Wert von 10,43 Mrd. Euro abgesetzt, das ist eine Steigerung von fast 29 % im Vergleich zum Vorjahr“, teilt Dr. Ertfried Taurer, Obmann-Stellvertreter des Fachverbands, mit. Auch im Außenhandel gab

es eine spürbare Belebung. Den Exporten im Wert von 7,28 Mrd. Euro standen Importe von 5,66 Mrd. Euro gegenüber. „Unsere Unternehmen haben 2021 einen Außenhandelsüberschuss von 1,62 Mrd. Euro erwirtschaftet, ein Zuwachs von 67 %. Damit haben sie erneut ihre traditionelle Stärke im Export gezeigt. Der Erfolg auf den Weltmärkten sichert Industriejobs sowie Kaufkraft in den ländlichen Regionen Österreichs und beweist die Qualität der Produkte und die Kompetenz unserer Mitgliedsunternehmen“, erklärte Taurer.

Der Fachverband berichtete von einer weiterhin sehr breiten und dynamischen Nachfrage nach Baustoffen, mit stark steigenden Rohstoffpreisen in allen Segmenten. Auch Holzprodukte, besonders im Baubereich, bleiben gefragt. „Wir liegen bei vielen Holzprodukten unterhalb der Preisspitzen vom Sommer 2021. Die Steigerung der Produktion und der Fokus auf den Heimatmarkt haben die Preisdynamik gebremst, die Marktlage stabilisiert und Lieferfristen normalisiert“, hebt Obmann-Stellvertreter Dr. Andreas Ludwig hervor. „Außerdem stellen wir fest, dass viele Kunden vorausschauender planen und von Just-in-time-Bestellungen absehen. Mit Sorge sehen wir jedoch die gestiegenen Kosten in der Produktion für Energie und Rohstoffe sowie in der Logistik“, ergänzt Ludwig.

Mit Blick auf den Holzeinschlag in Österreich (18,4 Mio. Fm, fast 10 % mehr als 2020) erklärt Jöbstl: „In Österreich besteht noch Potenzial für eine höhere Holzerte von 4 bis 7 Mio. Fm jährlich und zwar innerhalb des Nachhaltigkeitsziels. Die Rohstoffversorgung bleibt eine der wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft.“



Pelletproduktion in Österreich wächst mit

Die Pelletbranche hat in Österreich eine sehr erfolgreiche Entwicklung genommen. Auch an abgelegenen Orten, wie hier an der auf 2660 m ü. NN. gelegenen Liftstation am Hintertuxer Gletscher (das Bild zeigt eine Pelletlieferung dort) spielen heute Pelletheizungen ihre Vorteile aus. Pro Pellets Austria warnt jedoch vor einer aktuell preistreibenden Verknappung am Pelletmarkt. Ein Preis-

tief im Sommer wird es wohl in diesem Jahr nicht geben, weshalb der Verband empfiehlt, Pellets für den kommenden Winter bald zu bestellen, aber eben nur so viel, wie man tatsächlich benötigt. Man gehe davon aus, dass in Kürze in Betrieb gehende Pelletproduktionen für Entspannung sorgen können. Ausführliche Informationen finden sich auf Seite 366. Foto: Pro Pellets Austria

Bundestag kürzt Zuschuss

AGDW: Waldbesitzer müssen mit höheren Beiträgen rechnen

Der Bundestag hat am 2. Juni für eine Kürzung der Bundesmittel für die landwirtschaftliche Unfallversicherung von knapp 178 auf 100 Mio. Euro gestimmt. Darauf reagiert der Verband AGDW – Die Waldeigentümer mit Unverständnis und erklärt, dass für viele Waldbesitzer in Deutschland die Kürzung eine deutliche Beitragserhöhung bedeute.

„Dass dem landwirtschaftlichen Sozialversicherungssystem Bundesmittel in dieser drastischen Höhe entzogen werden, zeugt von mangelndem Verständnis der Bundesregierung für die Menschen auf dem Land“, sagte AGDW-

Präsident Prof. Dr. Andreas Bitter. Die Forstwirtschaft treffe es besonders hart. „Der Wald ist in Folge der Klimakrise großflächig bedroht, die betroffenen Forstbetriebe sind auf das Äußerste belastet. So müssen die Auswirkungen der Wetterextreme und der klimaorientierte Waldumbau bewältigt werden.“

Alle Versicherten, die bisher bundesmittelberechtigt waren, müssen – so die AGDW – mit einer Erhöhung des Risikobeitrages um bis zu 20 % rechnen. Mit den entsprechenden Beitragsbescheiden durch die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) wird im Herbst gerechnet.

Furcht vor dem »Ende der Party« im Möbelgeschäft

VDM-Pressereise: Stimmung bei den Möbelherstellern angesichts der weltweiten Verwerfungen gedrückt

fi. „Die Party ist vorbei.“ Mit diesen Worten charakterisierte Markus Wiemann, Geschäftsführer des Möbelherstellers Wiemann aus Georgsmarienhütte und Gesellschafter von Loddenkemper und Femira, die aktuelle Lage der Branche angesichts des Krieges in der Ukraine, hoher Inflationsraten und gestörter Lieferketten.

Im Rahmen einer Pressereise des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie (VDM) am 31. Mai und 1. Juni zu vier Möbel- und Küchenherstellern in Ostwestfalen, zeigten sich die Verantwortlichen allesamt nur bedingt zuversichtlich für die nähere Zukunft. Am deutlichsten wurde dabei Markus Wiemann (siehe oben), allerdings bewegt er sich mit der Marke Wiemann in einem mittleren Preissegment und damit unterhalb der anderen besuchten Möbelhersteller, Sudbrock aus Rietberg und Cor aus Rheda-Wiedenbrück, die sich im höheren Marktsegment bewegen und eher die Zweit- und Dritteinrichter in den Fokus nehmen. Vor allem bei den Erst-

einrichtern und in den Preiseinstiegsbereichen wird angesichts zum Teil drastisch gestiegener Kosten für Waren und Energie mit geringerer Nachfrage nach langlebigen Gütern wie Möbeln gerechnet. Hinzu kommt, dass angesichts gefallener Corona-Schutzmaßnahmen ein Nachholbedarf bei Reisen und Veranstaltungen zu bemerken ist.

Die Möbelindustrie hat innerhalb der letzten zwei Jahre eine Sonderkonjunktur erlebt, wie auch VDM-Geschäftsführer Jan Kurth verdeutlichte. Das Wohnen wurde in der Pandemie das neue Reisen und so wurde nach dem ersten Corona-Schock und geschlossenen Möbelgeschäften sehr viel Neuware geordert. Allen voran profitierte die Küche, nicht zuletzt von dem zuletzt deutlich angezogenen Wohnbau. Aber auch hier dürfte sich die Feierlaune angesichts deutlich angestiegener Bauzinsen und sehr hoher Immobilienpreise eher früher als später in Katerstimmung verwandeln.

Gut aufgestellt für alle zukünftigen Entwicklungen sieht sich vor allem

auch die Nobilia-Gruppe, der europaweit größte Küchenhersteller. Die inzwischen vier Werke der Gruppe lassen sich laut Geschäftsführer Lars Bopf flexibel hoch- oder runterfahren. „Wir wollen keine Überkapazitäten schaffen“, betonte er. Wenn aber die Kapazität benötigt werde, so könne man auch kurzfristig liefern. Hinzu kommt, dass Nobilia neben Küchen nun auch Wohn- und Badezimmermöbel anbietet.

Kleinere Hersteller wie Sudbrock oder Cor sind im Hinblick auf Kapazitätsausweitungen deutlich limitierter. Der Ansatz eines gewünscht nachhaltigen Wachstums verbindet die so unterschiedlichen Unternehmen aber wieder miteinander.

In den ersten drei Monaten sind die Umsätze der Branche (vgl. HZ Nr. 20 vom 20. Mai) gleichwohl um rund 16 % auf 4,8 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Kurth schob aber umgehend nach, dass das Wachstum zurückzuführen sei auf einen schwachen Basiswert aus den ersten drei Monaten 2021 und auf höhere Prei-

se. Allerdings schaut er etwas optimistischer als Wiemann in die nähere Zukunft. Er begründet das vor allem mit dem weiter hohen Auftragsbestand und den Auftragsengängen, die von Januar bis April sowohl bei der Auftragssumme wie bei den Stückzahlen zweistellig über dem Vorjahr liegen. Kurth geht eher davon aus, dass der „Trend zum Wohnen weitergeht“. Der Verband rechnet für das Gesamtjahr mit einem, vor allem preisgetriebenem Umsatzplus der Branche von 10 %.

Die Lieferketten stünden weiterhin unter Druck, gleichwohl erkennt er hier eine leichte Beruhigung der angespannten Lage. Für Firmen wie Cor und Sudbrock zahlen sich in solchen Situationen die über lange Jahre aufgebauten und vor allem gepflegten Lieferketten in der Region aus. Johannes Sudbrock, Geschäftsführer des gleichnamigen Unternehmens, setzt bei der Holzbeschaffung auf Submissionen. Das eingekaufte Holz – vornehmlich natürlich Eiche – lässt er dann im Lohn zu Furnier und Schnittholz aufbereiten.

Dr. Michael Berger ist neuer Generalsekretär des PEFC International mit Sitz in Genf (Schweiz). Berger wurde nach einem offenen Verfahren ausgewählt, das von einem externen Personalberatungsunternehmen geleitet wurde. Seit 1. Juni hat er offiziell die neue Funktion inne.

Er arbeitet seit 2011 beim PEFC und vertrat seit Januar dieses Jahres den zurückgetretenen **Ben Gunneberg** (vgl. HZ Nr. 2 vom 14. Januar, S. 20). Zuvor war Berger bereits stellvertretender Generalsekretär und Leiter der technischen Abteilung des PEFC.

Berger verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Umwelt- und Qualitätsmanagement, Entwicklung nachhaltiger Lieferketten und Managementsysteme. Nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre (1988 bis 1993 an der Universität Augsburg) und seiner Promotion in Forstwirtschaft (1996 an der Ludwig-Maximilians-Universität München): „Controlling mit Kennzahlen im Forstbetrieb – Entwicklung eines forstspezifischen Kennzahlensystems zur operativen Betriebssteuerung“ arbeitete er als Unternehmensberater in verschiedenen Branchen, bevor er als technischer Experte für Akkreditierungsstellen und bei einer führenden Nachhaltigkeitsberatung in Deutschland tätig war. Berger war außerdem Dozent für Corporate Social Responsibility an der Fakultät für Forstwirtschaft und nachhaltiges Ressourcenmanagement an der Technischen Universität München in Weihenstephan.

Martin Funke (53) wurde zum 1. Juni in die Geschäftsführung des Holzfensterherstellers Ege Holzbau GmbH, Sangerhausen, bestellt. Der Industriefachwirt spezialisierte sich im Laufe seiner 25-jährigen Karriere auf die Analyse und die Optimierung von Produktions- und Logistikprozessen. Dabei war er u.a. für Unternehmen aus der Bau- und Bauzulieferindustrie tätig. Funke kommt von der Ionto Health & Beauty GmbH, Karlsruhe, einem Anbieter von apparativer Kosmetik. Zuvor war er bei der Arvato Systems GmbH in Gütersloh tätig.

Funke wird das Unternehmen gemeinsam mit **Dr. Markus Pauli** leiten. **Thomas Schröder** scheidet aus der Geschäftsführung aus. Der Gesellschafter konzentriert sich künftig auf die strategische Ausrichtung der Ege-Unternehmensgruppe.

Funke soll gemeinsam mit Vertriebsleiter und Prokurist **Jörg Brauer**, Produktionsleiter **Matthias Keller** und Technikleiter **Daniel Werner** den Standort Sangerhausen weiter ausbauen, sowohl hinsichtlich der Umsetzung geplanter Investitionen als auch der Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Roman Hilzinger (32) wurde mit Wirkung zum 12. Mai zum

Geschäftsführer der Hilzinger Unternehmensgruppe berufen. Er hat das Glaser-Handwerk erlernt und mit dem Meisterbrief abgeschlossen. Danach sammelte er im Betrieb in verschiedenen Bereichen Erfahrungen, bis er 2020 schließlich für den Objektvertrieb am Standort in Willstätt verantwortlich und zeitgleich in den Kreis der erweiterten Geschäftsleitung aufgenommen wurde.

Neben den Geschäftsführern **Helmut Hilzinger**, **Christian Bandle** und **Jens Busse** wird er nun als vierter Geschäftsführer das Team an der Spitze ergänzen und an der Seite seines Vaters **Helmut Hilzinger** gruppenweit kurz- bis mittelfristig den Objektvertrieb und in einem weiteren Schritt das Qualitätsmanagement verantworten.

Bevor er sich diesem neuen Aufgabenfeld im Detail widmen kann, wird er zunächst noch seinen bisherigen operativen Aufgaben im Objektvertrieb nachkommen und abschließen, um dann sukzessive die neuen Aufgaben aufzunehmen.

Gefertigt und verkauft werden bei Hilzinger mit rund 1330 Mitarbeitern Fenster- und Türen aus Kunststoff, Kunststoff-Aluminium, Holz, Holz-Aluminium, Aluminium sowie Fassaden aus Aluminium. Zu den Kunden zählt überwiegend der Fachhandel in Deutschland, der Schweiz und dem benachbarten Europa sowie die Bau- und Wohnungswirtschaft.

Lukas Hollinderbäumer ist seit Mai neben **Detlef Hollinderbäumer** zweiter Geschäftsführer der **Compass Software GmbH**, einem Entwickler von Software für den Holz- und Treppenbau mit Sitz in Dortmund. 30 Jahre nach seiner Gründung will das Unternehmen damit seinen Generationenwechsel und einen Wissenstransfer weiter vorantreiben.

Der gelernte Tischler und Ingenieur für Innenausbau **Lukas Hollinderbäumer** ist seit rund elf Jahren im Unternehmen tätig, zuletzt als Leiter des Projektbereichs und Mitglied der Geschäftsleitung.

Edgar Huber neuer Sprecher der Fachgruppe „Technischer Kork“ im Deutschen Kork-Verband (DKV), Herford. Der Verband traf sich am 19. Mai zu seiner Mitgliederversammlung, auf der auch Vorstandswahlen anstanden. Mit nur einer Personalveränderung blieb der „alte“ Vorstand der neue, dessen Amtsperiode satzungsgemäß 2024 enden wird. Neu dabei ist Edgar Huber, Einkaufsleiter bei der Zipse GmbH & Co. KG (Kenzingen), der das Mandat des Fachgruppensprechers „Technischer Kork“ im DKV-Vorstand von **Dieter Schenkling** übernimmt. Schenkling konzentriert sich künftig wieder ausschließlich auf sein Blockhaus-Bauunternehmen Leowood (Teichland/Maust).

Huber (Jahrgang 1958) und gebürtig in Buenos Aires (Argentinien), verbrachte seine Jugendzeit mit Schule und Ausbildung im Finanzwesen in Paraguays Hauptstadt Asunción. Mit 23 Jahren verlegte er seinen Wohnsitz nach Deutschland und trat nach kurzer Zwischenstation bei einer Bank 1985 in das Unternehmen des inzwischen verstorbenen Lothar Zipse ein. Hier schulte Huber zum Groß- und Außenhandelskaufmann sowie Fachwirt für Einkauf und Materialwirtschaft ein. In der damaligen Aufbauphase der Firma zu einem der führenden Korkspezialisten in Deutschland war das Aufgabenspektrum Hubers vielfältig. Heute ist er Einkaufsleiter des Unternehmens.

Wie Huber wurden die beiden weiteren DKV-Vorstände ebenfalls einstimmig gewählt: **Rüdiger Bleckmann** (H. Gültig Korkwarenfabrikation) als Sprecher des Vorstands und der Fachgruppe Verschlüsse sowie **Edwin Lingg** (LiCo) als Vorstand mit der Verantwortung für den Fachbereich Boden.

Microtec, Brixen (Italien), nimmt organisatorische Veränderungen im Management vor. Nach der Ernennung von **Patrick Freeman** als Chief Technology Officer im Frühjahr sind im Rahmen der Integration der Teilunternehmen weltweit unter der gemeinsamen Marke „Microtec“ weitere Positionen auf globaler Ebene besetzt worden: **Arianna Giudiceandrea** verantwortet ab sofort als Chief Sales Officer den weltweiten Verkauf und der Schwede **Andreas Nyander** wird als Chief Operating Officer die Abläufe aller Kundenprojekte optimieren.

Microtec Rosenheim wird von Microtec Linköping getrennt und künftig als eigener Standort in Deutschland aufgebaut. Der bisherige Area Sales Manager **Peter Hagnberger** wird der Geschäftsführer des Standortes Rosenheim.

Der langjährige CEO **Leif Erlandsson** von Microtec Linköping (früher Woodeye) ging Ende Mai in den Ruhestand. Ihm folgt der bisherige Verkaufsleiter **Stefan Nilsson** als neuer CEO für Microtec Linköping.

Philipp Zumsteg wurde auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Holzwirtschaftsrates (DHWR) am 3. Juni in Berlin einstimmig zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Er folgt damit auf **Steffen Rathke**, der nach langjähriger Amtszeit als Präsident und Vizepräsident des DHWR nicht mehr kandidierte. Zumsteg führt seit fast 30 Jahren das in Neu-Ulm beheimatete Holzhandelsunternehmen Carl Götz GmbH mit bundesweit 13 Standorten, vor allem in Süddeutschland. Der studierte Betriebswirt ist seit 2018 auch Vorstandsvorsitzender des Gesamtverbandes Deutscher Holzhandel (GD Holz).



Axel Groh alter und neuer Vorsitzender der IFN

Auf der Mitgliederversammlung am 2. Juni in Rietberg (Kreis Gütersloh/Nordrhein-Westfalen) wählten die Mitglieder der Initiative Furnier und Natur (IFN) einen neuen Vorstand. In den Räumen der Firma Kuper, Gastgeber der Versammlung und IFN-Fördermitglied, wurde Axel Groh, Inhaber der Firma Schorn &

Groh, zum vierten Mal einstimmig für drei Jahre als Vorsitzender wiedergewählt. Als weitere Mitglieder des Vorstands wurden Florian Koch (Wilfried Koch), Edmund Smolarek (Balti-Spoon/Möhring-Gruppe), Heinrich Wehmeyer (Furnierwerk Wehmeyer), Tobias Scherg (Roser), Marina Röhr (Europlac/Röhr) und

Klaus Mittmasser (Frischeis) ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Roland Reigbert (Furwa Furnierkanten) verabschiedete sich nach vielen Jahren Vorstandstätigkeit in den Ruhestand. Neu in den IFN-Vorstand gewählt wurde Frank D. Loebel, HWB-Furiere & Holzwerkstoffe, Bad Salzuffen.

Foto: IFN



NHN-Innovationspreise gehen nach Göttingen

Die Innovationspreise „Forschungskooperation stoffliche Holznutzung“ des Kompetenznetzes für Nachhaltige Holznutzung (NHN) gingen in diesem Jahr an Joshua J. Rabke (im Bild zweiter von rechts) und Thilo von Eller-Eberstein (zweiter von links).

Rabke erhielt den mit 1000 Euro dotierten Preis für seine Masterarbeit an der Universität Göttingen „Survey of timber structures – Validation studies of a service life prediction tool“, die er im Rahmen des Verbundforschungsvorhabens „Clickdesign“ anfertigte. Ziel des Projektes war die Ermittlung des Zusammenhangs zwischen inhärenten Holzeigenschaften, der Exposition im Holzkonstruktionen im Gebrauch und der Wirkung im Zusammenhang mit unterschiedlichen definierten Grenz-

zuständen. Rabke hatte insgesamt 101 Fallbeispiele aus in Gebrauch befindlichen Holzelementen sowie Feldversuchen aus Norwegen, Deutschland, Slowenien und Frankreich aufgenommen und bewertet. Anhand weiterer Parameter wurden die Exposition der Bauteile und Konstruktionsdetails erfasst und bewertet und auf diesem Wege die im Rahmen des Projektes entwickelte Vorhersage-Software validiert.

Thilo von Eller-Eberstein erhielt den mit 500 Euro dotierten Preis für seine Bachelor-Arbeit, die Literatur-Studie „Materialkennwerte von Buchen- und Birkenholz-Bauprodukten (Vollholz, Brettstichholz, Brettsperrholz, LVL)“, ebenfalls an der Universität Göttingen. Darin hat er systematisch zusammengetragen, welche Materi-

alkennwerte und normative Grundlagen Forschung und Industrie in den letzten Jahrzehnten für Buchen- und Birkenholz-Bauprodukte bereitgestellt haben. Zudem wurde die Nutzung der Bauprodukte aus Buchen- und Birkenholz hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer ökonomischen Wettbewerbsfähigkeit betrachtet. Weiterhin wurde das hohe Potenzial der untersuchten Holzarten in lasttragenden Anwendungen herausgearbeitet und gleichzeitig auf die bestehenden Herausforderungen und den langsamen Eingang der Produkte in den Markt verwiesen. Im Bild neben den Preisträgern (in der Mitte) die NHN-Vorstandsmitglied Dr. Dirk Berthold (rechts) und NHN-Geschäftsführer Robert Starke (links). Foto: M. Hölzel

INSOLVENZEN

Morschreuther Holzverarbeitung GmbH, 91327 Gößweinstein, OT Morschreuth. Über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Welsch Nico, Kirchhehnbach, wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Zum Insolvenzverwalter wird Rechtsanwalt Joachim Exner, Nürnberg, bestellt. Forderungen bis zum 30.06.2022; Widerspruch bis 27.07. 01.06.2022

Kiso Möbelmanufaktur UG (haftungsbeschränkt), 32584 Löhne. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Werner Kiso, Löhne, hat das Gericht

der Schlussverteilung zugestimmt. AG Bielefeld 30.05.2022

Dachdeckerei und Zimmerei Kopitz GmbH, 13089 Berlin. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführerin Erika Kopitz, wird der Vornahme der Schlussverteilung zugestimmt. Einwendungen bis einschließlich 11.07.2022. AG Charlottenburg 31.05.2022

Roger Grund, Inhaber von Roger Grund Bau- und Möbelschreinerei, 64519 Pfungstadt. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen des Schuldners wird der Vornahme der Schlussverteilung zugestimmt. Der Schlusstermin so-

wie Prüfungstermin für nachträglich angemeldete Forderungen wird bestimmt auf 20.07.2022; Widerspruch bis zu diesem Datum. AG Darmstadt 31.05.2022

Tischlerei Trenz GmbH & Co. KG, 46535 Dinslaken. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Trenz GmbH, Dinslaken, diese vertreten durch Geschäftsführer Leonhard Trenz, Dinslaken, sollen nachträgliche Forderungen geprüft werden. Prüfungssichttag ist der 08.07.2022; Widerspruch bis zu diesem Datum. AG Duisburg 27.05.2022

Timmermann GmbH & Co. KG Objekt- und innovativer Möbelbau, 46286 Dorsten. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Timmermann Verwaltungs GmbH, Dorsten, diese vertreten durch die Geschäftsführer Timmermann Susanne, Dorsten, und Timmermann Martin, Dorsten, wurde Rechtsanwalt Nils Meißner, Essen, zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. AG Essen 03.06.2022

S. Funk Möbelwerkstätten GmbH, 31275 Lehrte. Das Insolvenzverfahren

über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Stefan Funk, Lehrte, wurde nach Vollzug der Schlussverteilung aufgehoben. AG Gifhorn 31.05.2022

Holz- und Dachbau Machmeier GmbH, 69207 Sandhausen. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma findet mit Genehmigung des Gerichts die Schlussverteilung statt. AG Heidelberg 30.05.2022

Zimmerei Torsten Miehe GmbH, OT BADELEBEN, 39393 Völpke. Der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Firma, vertreten

durch Geschäftsführer Torsten Miehe, Völpke, wurde mangels Masse abgewiesen. Die Verfügungsbeschränkungen und die Anordnung der vorläufigen Verwaltung sind aufgehoben. AG Magdeburg 01.06.2022

Erika Bell geb. Hau, 54550 Daun, Inhaberin der Firm Schreinerei Bell, 54552 Kradenbach. Im Restschuldbefreiungsverfahren der Schuldnerin beabsichtigt das Gericht, die Restschuldbefreiung zu erteilen, soweit bis zum 17.06.2022 keine entgegenstehenden Anträge vorliegen. AG Wittlich 01.06.2022